

Musikverein Schwäbische Trachtenkapelle Hirblingen e. V.

Hirblingen, 18.02.2025

Betrifft: Neujahrskonzert der Schwäbischen Trachtenkapelle Hirblingen



Anlage: Bild: Christina Wittmann (stellvertretende Vorsitzende), Bettina Schmid (Ehrung für 25 Jahre aktives Musizieren), ASM-Vertreter Karlheinz Banik, Katharina Haar (D1-Prüfungsurkunde) und Markus Brem (Vorsitzender); nicht auf dem Bild: Christoph Miller für 10 Jahre aktives Musizieren.

Rechte: Fotostudio Hatzold – Sibylle Haak (Nutzungsrechte sind von Frau Haak erteilt).

Neujahrskonzerte mit Hindernissen

Hirblingen (sm).

In ein Erlebnis der besonderen Art durften Zuhörer und Musikanten der zwei Neujahrskonzerte der Schwäbischen Trachtenkapelle eintauchen. Nicht weniger als vier Dirigenten standen am Pult, um die beiden Konzerte zu einem Erfolg zu führen. Für die einen, die Musikanten, war dies spannungsgeladen, ob es denn funktioniert, für die anderen, die Zuhörer, sicher interessant und abwechslungsreich. Mit Musikleiter Georg Miller begann das Konzert am Samstag wie gewohnt. Dieser musste jedoch nach dem vierten Stück sein Dirigat aus gesundheitlichen Gründen beenden. In der nun folgenden Pause wurde fieberhaft nach einer Lösung gesucht. Der stellvertretende Dirigent Martin Schmid und der zufällig als Zuhörer anwesende Maximilian Hosemann, Leiter des Jugendorchesters Gersthofen, JUGGE, sorgten für den Fortgang des Konzertabends. Am Sonntag konnte die musikalische Leiterin der Gersthofener Blasharmoniker, Birgit Thanner, für die Leitung des Konzertes gewonnen werden. Eine tolle Leistung aller „Aushilfen“, die vom Publikum mit begeistertem Applaus belohnt wurde. Für alle Aktiven war dies ein Beweis der erfolgreichen Vorbereitungs- und Probezeit.

Nun aber zur Musik. Festlich und feierlich begannen die Konzerte mit „Ceremonic Festival“, einem symphonischen Werk von Martin Scharnagl.

Komponist Markus Götz läßt mit der Suite „Mountain of History“ das Leben auf der Festung Hohenasperg Revue passieren. Turmbläser, angeführt von Herbert Feirtag, erklingen mit Fanfaren und höfischen Tänzen. Das Thema „Die Gedanken sind frei“ wird immer wieder vom sehr ausgewogenen Holzsatz aufgenommen. Im Schlusssatz schließt sich der Bogen von der Renaissance über Barock und Romantik bis zur Gegenwart.

„Night Birds“ beschreibt anschaulich den Alltag der Grubenarbeiter in ihren Bergwerken. Thiemo Kraas gelingt es hervorragend, mit seinen musikalischen Stilmitteln Sonnenaufgang, Einfahren in den Stollen, die harte Arbeit untertage sowie im Gebet die Dankbarkeit für einen sicher überstandenen Arbeitstag zu vermitteln. Auch dieses Werk war von einem Thema durchzogen, nämlich vom Lied der Bergleute „Glück auf, der Steiger kommt“. Tempo- und Dynamikwechsel wurden vom Orchester in beeindruckender Weise umgesetzt.

„Hymn to the Day“ wurde anlässlich der Beerdigung von Queen Elizabeth II. gespielt. Martin Scharnagl hat diesen getragenen Choralsatz für Blasorchester arrangiert.

Fritz Neuböck hat mit „Another Opening“ ein witzig und spritzig konzipiertes Werk geschaffen, das eher einmal auf die „philosophische Tiefgründigkeit“ zugunsten einer jugendlichen Frische und Heiterkeit verzichtet. Alt-Saxophonistin Ruth Mayer erntete mit einem gefühlvoll geblasenen Solo großen Applaus.

Und wieder ging es mit „Irish Castle“ in eine altehrwürdige Burg. Markus Götz spannt einen weiten Bogen vom zunächst friedlichen Herrschaftsgebiet, einer unvermeidlichen Verteidigungsschlacht, Tod und Verderben bis letztlich zum Sieg. Benedikt Miller brillierte virtuos mit einer zwischen den kriegerischen Ereignissen eingefügten Klarinetten-Kadenz. Unter typisch irischen Klängen feiert das Volk mit ausgelassenen Tänzen den neuen Frieden.

Natürlich durfte auch ein „traditioneller“ Block beim Neujahrskonzert nicht fehlen. Der Konzertmarsch „Vivat Athesis“ von Hans Finatzer, der Walzer „Liebesflammen“ von Julius Fučík und die mitreißende Polka „Festkracher“ von Kurt Gäble zeigten die musikalische Vielfalt der Trachtenkapelle.

Als letzten Programmpunkt kündigte Bianca Zettl, die unterhaltsam und informativ durch die Konzerte führte, Auszüge aus dem Musical „Tanz der Vampire“ an. Jim Steinman beschreibt

Musikverein Schwäbische Trachtenkapelle Hirblingen e. V.

darin den leider erfolglosen Versuch von Professor Ambronsius und seinem Assistenten Alfred, den Vampiren in Transsylvanien das Handwerk zu legen. Das Werk ist an Dramatik kaum zu überbieten. Die überzeugende Spielfreude der Musikanten ließ den Funken zum Publikum überspringen, das die 40 Musikanten, darunter erstmals dabei Helena Brem, Niklas Brem, Johannes Högenauer und Simon Tassinger, für die zwei spannenden Konzerte mit donnerndem und langanhaltendem Beifall belohnten und sich somit noch zwei Zugaben erklatschten.

Nochmals sei an dieser Stelle insbesondere den spontan einspringenden Dirigenten Birgit Thanner, Maximilian Hosemann und Martin Schmid gedankt. Nicht zuletzt auch Georg Miller, dessen vorbereitende Probenarbeit den Grundstock für eine perfekte Symbiose zwischen Orchester und Dirigenten legte.

Berichterstatter:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schmid', with a stylized flourish at the end.

Martin Schmid
(Schriftführer)